

Zugestellt durch Post.at

Ausgabe Juli 2017

EIN HERZ FÜR

ST. RUPRECHT



RADWEG VON MITTERDORF

NACH ST. RUPRECHT

Für einen Radweg, der über die Region hinaus Beachtung erfährt: Der Naturerlebnis-RaabRadweg mit der Perle Schloss Stadl als historisches Baukunstwerk im Zentrum!

Es handelt sich um den Lückenschluss des Raab-Radweges R11 zwischen Mitterdorf und St. Ruprecht. Naturbelassener Radweg an der Raab, so weit als möglich an das wunderschöne Schloss Stadl heran, vor dem Schloss vorbei und bei der ersten Gelegenheit (Pichlbach) wieder zurück zur Raab bis nach St. Ruprecht. Für alle Radfahrer, Wanderer aus Nah und Fern ein unvergessliches Naturerlebnis. Das Konzept für den Radweg entlang der Raab wurde dem Land bereits vorgelegt.

Die andere Variante hingegen führt weg von der Raab, quert die Landesstraße L362, durch die Ortschaft Pichl, über Feldwege und Wald bis hinauf nach Grub, von wo es dann mit 15% Neigung hinunter zum Bacherl und hinauf über die Wiese geht, vorbei am Wohnhaus der Barmherzigen Brüder, Richtung Friedhof.

Die Empfehlungen des Landes für Radwege - Querung einer Landesstraße im Freiland und mehr als 6%-ige Neigung aus Sicherheitsgründen zu vermeiden - werden einfach ignoriert.



Ungefähre Radweg-Verläufe

Jeder Verantwortungsträger auf Gemeinde-, Bezirks-, oder Landesebene möchte das Unfallrisiko verringern. Warum baut man immer noch Radwege, die Landesstraßen queren? Ich persönlich weiß aus eigener Erfahrung, da ich jährlich ca. 5000 km mit dem Fahrrad unterwegs bin, wie gefährlich eine Querung ist!

Wenn es jetzt eine 50% Förderung vom Land für den Lückenschluss gibt, dann bitte „moch ma glei wos gscheits“! Viele Generationen werden es uns danken!

(Thomas Matzer)

HOCHWASSERSCHUTZ

FÜR DEN MARKT ST. RUPRECHT

Der Hochwasserschutz wird in St. Ruprecht schon über mehrere Jahrzehnte hinweg diskutiert. Vor mittlerweile auch schon fast 10 Jahren hat die Mehrheitspartei eingesehen, dass ein Hochwasserschutz auf St. Ruprechter Gemeindegebiet unmöglich ist, da bereits 250 Meter nördlich von Sportplatz/Volksschule das Gemeindegebiet Mitterdorf beginnt.

Mitterdorf ist in der glücklichen Lage, das Raabtal vor allem landwirtschaftlich zu nutzen. Nur in Oberdorf reichen die bereits getroffenen Maßnahmen bei



einem 100-jährigem Hochwasserereignis nicht ganz aus. Hier müsste nachgebessert werden.

Durch intensiven Meinungsaustausch mit Andreas Kinsky und vielen Experten habe ich nach Lösungen auf die aufgeworfenen Fragen gesucht. Deshalb möchte ich die Quintessenz als Kinsky-Matzer-Methode bezeichnen und mich damit bei Andreas herzlich bedanken! Damit ist ein naturnaher Hochwasserschutz mit geringsten Schäden für die Landwirtschaft gemeint. Zusätzlich schließt diese Methode die Forderung ein, dass, wenn ein Schaden eintritt, dieser von der Allgemeinheit getragen wird! Damit sind erstens die Techniker gefordert, den Hochwasserschutz so zu gestalten, dass der Schadensfall kaum eintritt. Und zweitens muss das Risiko nicht schon wieder die Landwirtschaft tragen!

Diese Methode legt höchstes Augenmaß auf die Verhinderung von Abschwemmung. Denn Abschwemmung zerstört Böden, während dosierte Anschwemmung die Fruchtbarkeit steigert!

Im konkreten Fall heißt das, ohne genaue Berechnungen angestellt zu haben, alleine auf Grund der vorhandenen

Morphologie: Die Raab wird ca. 1 km südlich vom Schloss soweit verengt, dass ca. 200 Meter flußaufwärts jene Wassermenge, die über die 90 m³/sec. (= Wassermenge, die problemlos durch den Markt fließen kann) seitlich in ein parallel geführtes Gerinne (Grubbachl) abfließt. Dieses Gerinne entwässert am tiefsten Punkt in die Raab. Bei Hochwasser staut sich die Fläche von unten her ein.

Zur Variante im Bärntal nur so viel: Eine 11 Meter hohe, gegen den Untergrund dichte Mauer bzw. Damm; Verlegung des Bachbettes; Verwüstungen nach jedem Hochwasserereignis durch die steilen Hänge. Obendrein haben sich Umweltschützerin und Naturschutzbeauftragte bereits eindeutig gegen diesen massiven Eingriff in ein Landschafts- und Naturschutzgebiet ausgesprochen.

Wer will wirklich einen Hochwasserschutz?

Ich bitte alle Verantwortlichen sich gemeinsam stark zu machen, dass der Eingriff in die Natur so gering wie möglich gehalten wird und das Risiko von der Allgemeinheit getragen wird. Unseren Kindern und Kindeskindern zu liebe!

(Thomas Matzer)

PROJEKT BLUMENWIESE



Freitag, der 12. Mai 2017 war nicht nur ein Blütetag nach dem Maria Thun-Kalender, sondern auch der Startpunkt für ein neues Projekt – Das Projekt „Blumenwiese“.

Nachdem es schon seit einigen Jahren die Blumenwiese am St. Ruprechter Hauptplatz gibt, starteten Vizebürgermeister Thomas Matzer mit Blumenexpertin Herta Köck und Bioobstbauer Hans Steinbauer einen Feldversuch von mehrjährigen Blumenwiesen.

Es wurden drei Standorte ausgewählt: Etzersdorf – bei der Freiwilligen Feuerwehr, Unterfladnitz – bei der Nordeinfahrt St. Ruprecht und bei der Drei-Wege-Kreuzung in Richtung Wolfgruben.



Da es sich bei den Blumenwiesen um öffentliches Gut handelt, kann die Gemeinde Mäharbeiten einsparen. Ein weiterer Vorteil ist die Erhöhung der Biodiversität. Weiters ist so eine Blumenwiese schön anzuschauen und kann somit auch die Freude und Lebensqualität der Menschen steigern.

Diese Aktion wurde zur Gänze von Lydia Gschweidl finanziert, die, wie schon im letzten Jahr, ihren gesamten Lohnsteuerausgleich spendete um Mutter Erde etwas zurück zu geben.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die sich bei dieser Aktion beteiligt haben!

Falls es Blumenwiesen-Experten oder -Expertinnen gibt, die ihren Wissensschatz mit uns teilen möchten, würden wir uns über Rückmeldungen sehr freuen.

(Eveline Gesslbauer)

KARENZ-

VERTRETUNG

Für die Zeit, in der Lukas Schinnerl seinen Zivildienst bei Leib&Söl absolviert, werde ich als ehemaliger Gemeinderat versuchen, Lukas im Gemeinderat bestens zu vertreten. Ich möchte in diesem Jahr meine Erfahrungen nützen und mich voll für die Anliegen der BürgerInnen einsetzen.

Ab Anfang Jänner 2018 übernimmt dann wieder Lukas sein Mandat als Gemeinderat und wird sein Amt bis zur nächsten Gemeinderatswahl behalten.

(Manfred Pock)



FEUERFEST & BOHNENSTARK –

DAS FAMILIENFEST IN ST. RUPRECHT

Auch heuer war das Feuerfest & Bohnenstark am 23. Juni 2017 wieder ein voller Erfolg der Gemeinde, veranstaltet von der ARGE und moderiert von Vici Adelman und Vizebürgermeister Thomas Matzer.

An die 250 Künstler und Künstlerinnen präsentierten sich grandios auf der Bühne. Vom Volksschulchor über Tanzvorführungen – Hip Hop, Jazzdance, Rock'n'Roll, Schuhplattler sowie Musikschule – Holzbläser, Geigen, Steirische Harmonika – bis zu Jugendband und Sagen & Mythen der NMS reichte die Palette.

Wie jedes Jahr gab es wieder das beliebte Schätzspiel vom Elternverein, die Prämierung des Malwettbewerbs und das Kinderschminken vom Kindergarten.

Zum neuen Bohnenkönig wurde von der Glücksgöttin Fortuna Vizebürgermeister Christian Lammer aus Mitterdorf erkoren. Er darf sich ab sofort "Christian I" nennen und auch er wurde von den Gemeinden Albersdorf, Mitterdorf und St. Ruprecht mit Euro 1.000,- ausgestattet um Gutes zu tun. Wir gratulieren herzlichst!

Christian I entzündete das Feuer mit dem Friedenslicht, das von Nikolina Dodlek geholt wurde. Die Trommelgruppe „New Energy“ verstärkte die Energie des Feuers.

Die große Überraschung war die feierliche Enthüllung der weltgrößten Bohnenranke im Park von St. Ruprecht. Ein Wunder der Natur, 7,50 Meter hoch, ermöglicht durch die Fotokünstler Gerhard Steinwender und Ewald Neffe und umgesetzt durch Alfred Wagner von Druckdesign. Die volle Pracht eines ganzen Käferbohnenzyklus auf einem Fleck - absolut sehenswert!

Dieses wunderschöne Gemeindefest für die ganze Familie fand mit dem Trio "Liedschatten" einen gebührenden Ausklang!

Ein besonderer Dank gilt wieder den vielen Freiwilligen, die ehrenamtlich bei der Organisation, Auf- und Abbau, der Verköstigung der zahlreichen BesucherInnen und vielen weiteren Aufgaben mitgeholfen haben!

(Michaela Knittelfelder und Anna Loder)



FLUSSBAD

Das Flußbad war am Anfang der Saison nicht funktionstüchtig. Auf diesem Weg bedanke ich mich nochmals bei allen die mitgeholfen haben, es soweit zu richten, dass wir die Raab wieder zum Schwimmen nutzen können.

Nur gemeinsam haben wir es geschafft! Danke für das entgegengebrachte Vertrauen!

(Thomas Matzer)



MÜLL- TRENNUNG

Die SÖG ist angetreten, um die Ökologisierung in unserer Gemeinde voranzutreiben. Jeder kann nicht an der Nahwärme anschließen, jeder kann nicht mit dem Zug oder Radl fahren, jeder kann nicht eine Photovoltaikanlage haben, aber jeder kann seinen Müll trennen!

Genau das haben uns die Trennmeister 2016 (Familie Leiner und Familie Weiß) bewiesen. Wenn man den Müll gleich richtig zuordnet, bedeutet es keine Mehrarbeit. Siehe Info auf der Gemeindehomepage.

Wenn wir umsetzen, was wir bereits über Mülltrennung wissen, hätten wir mit Sicherheit um mehr als 50% weniger Restmüll.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden kann St. Ruprecht eine gute Müllbilanz vorweisen, aber auch bei uns ist die Restmüllmenge gestiegen.

Indem die Papier- und Restmülltonnen von den Bürgerinnen und Bürgern so aufgestellt werden, dass der Müllwagen



mit einer einmaligen Durchfahrt auf der Gemeindestraße alle Tonnen entleeren kann, konnte auch heuer wieder eine Erhöhung der Müllgebühr vermieden werden!

ALLEN die mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön!

Das Land schreibt im Bereich Wasser, Abwasser, Müll eine Kostendeckung vor. Wer keine Steigerung der Gemeindegebühr haben möchte, muss mithelfen, keine unnötigen Kosten zu verursachen. Schimpfen bringt uns da nicht weiter, helfen Sie mit! Die Kinder und Kindeskiner werden es uns danken!

Bei Fragen bitte kontaktieren Sie uns!

(Thomas Matzer)

TERMINE:

Sperrmüllhausabholung am 30.9.2017

öffentlicher SÖG-Stammtisch am 5.10.2017

Flohmarkt am 7.10.2017

Nationalratswahl am 15.10.2017



www.soeg.at



facebook.com/sogsanktruprecht

IMPRESSUM: Die Grünen Steiermark, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz, E-Mail: steiermark@gruene.at, www.stmk.gruene.at. Herstellerin: Druckerei Khil. Namentlich gezeichnete Texte geben die Meinung der AutorInnen wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.